



Das Biosphärenreservat Rhön in seiner ganzen (fotografischen) Pracht: Hutebuche am Mathesberg nahe Wüstensachsen.
Foto: Arnulf Müller



Foto: K.H. Burkhardt

Otto Evers (Verwaltungsstellenleiter von 2005-2011):

„Ich gratuliere dem Biosphärenreservat dazu, länderübergreifend ein Rhöner Wir-Gefühl entwickelt zu haben.“

Mein Wunsch: Dass es Trendsetter bleibt – also eine Modellregion, die über Europa hinaus Vorbildcharakter hat für eine nachhaltige Entwicklung, in der Natur und Landschaft bewahrt und zugleich den Menschen gute Zukunftsperspektiven geboten werden.

Heinrich Hess (Verwaltungsstellenleiter 1996-2005, 1991-1994 Vorsitzender des VNLR):

„Ich gratuliere dazu, dass es – wie die aktuelle Infratest-Umfrage zeigt – gelungen ist, die Akzeptanz des Biosphärenreservates in allen drei Bundesländern nochmals zu steigern, dass die Dachmarke Rhön etabliert werden konnte und sich die Lösung des Kernzonen-Defizit-Problems aus meiner Sicht auf einem guten Weg befindet.“



Foto: privat

Mein Wunsch: Dass die Energiewende mit dem Ausbau dezentraler, regenerativer Energieversorgung auch in unserer Modellregion sichtbar werden kann und dass hier trotz Strukturwandels in der Landwirtschaft Nischen für ein erfolgreiches bäuerliches Wirtschaften gefunden werden (zum Beispiel in der Milchveredelung).

Jürgen Krenzer (Vorsitzender der Rhöner Apfelinitiative, eines der ersten Erfolgsprojekte im BRR):

„Ich gratuliere zu Menschen, die sich seit 20 Jahren für diese erstklassige Idee engagieren und dafür sogar ihre wertvolle Freizeit opfern. Denn Biosphärenreservat sind wir!“

Mein Wunsch: Ich wünsche uns allen eine neue Aufbruchstimmung – wie einst 1991. Ein Biosphärenreservat muss gestaltet und nicht nur verwaltet werden. Wir müssen unser Biosphärenreservat wieder neu erfinden.



Foto: privat